

*Für das, was Gott euch geschenkt hat,
könnt ihr gar nicht dankbar genug sein.*

Kolosser 2, 7b



Hallo ihr Lieben,

hiermit schicke ich meinen letzten Rundbrief von südamerikanischem Boden ab und betrete schon bald wieder europäisches Terrain. Meine letzten Wochen hier im schönen Peru verbringe ich mit gemischten Gefühlen. Einerseits freue ich mich schon wieder auf deutsches Vollkornbrot ☺, andererseits habe ich in diesem Jahr viele liebe Menschen kennen gelernt und eine visionsreiche Arbeit getan.

Im Mai und im Juni wurde, weil die Peruaner das gerne tun, viel gefeiert. Zum einen war da der Muttertag, aber auch die Väter sollten nicht vergessen werden. Auf beiden Festlichkeiten führten die Kinder kleine Theaterstücke auf oder sangen Lieder mit ihrer Musiklehrerin Sara. Wieder einmal konnte ich bestätigen, dass die peruanische Küche wirklich gut ist! Und dann gab es da noch den Tag des Lehrers. An diesem Tag wurden wir als Lehrerinnen gefeiert. Da ich weder Papa noch Mama bin, ABER Lehrerin, wurde ich bei all diesen Festen also auch nicht vergessen.



Nach einigen Komplikationen kam dann im Juli doch noch der Lehrerausflug mit allen Lehrerinnen und dem Schulvorstand zustande. Die gesamte Truppe reiste auf eine Chacra (= Kaffeeplantage), um dort ein Wochenende im herrlichen Bergurwald zwischen Kaffeeplänzchen und anderer Flora und Fauna zu verbringen. Die Zeit war für alle ein Stück Urlaub und wie kleine Pioniere haben wir uns mit der Machete Wege durch den Urwald gebahnt.



Traurig war es zu sehen, in wie armen Verhältnissen die Menschen in den abgelegenen Dörfern leben und wie der Alkohol das Leben der Menschen bestimmt. Wilber, der Kaffeeplantagenkoch, der als Student oft in der Dorfschule aushilft, erklärte mir, dass in den

Dörfern Kinder aller Altersstufen der Grundschule in einem Raum von einem Lehrer unterrichtet werden. Dies alles ließ mich an vergangene Zeiten in Deutschland denken. In Peru ist dies allerdings kein Relikt aus der Vergangenheit, sondern die Realität vieler Kinder! Wie mangelhaft die Bildung der Menschen in diesen abgeschiedenen Gegenden ist, erklärt sich also von selbst.

Am letzten Sonntag feierten wir nochmals. Dieses Mal jedoch nicht in der Schule, sondern in der Sonntagsschule der IEP. Es wurden auch nicht die Mütter, Väter oder die Lehrerinnen gefeiert, sondern die Geburtstage der Kinder, die einmal im Jahr groß gefeiert werden. Dabei hatte ich ganz besondere Aufgabe, nämlich die des Clowns. Das war doch alles recht komisch, aber insgesamt wirklich schön.



Diese Woche ist wohl unsere letzte Woche als Lehrerinnen in Nueva Esperanza. Danach geht es in die Ferien, ja und danach geht es nach Deutschland. Die letzten Klausuren wurden geschrieben, die letzten Noten eingetragen. All dies lässt einen doch ganz rührselig werden. Ich darf sehr dankbar auf dieses Jahr zurückschauen. Der Weltwärtseinsatz war für mich eine Horizonterweiterung, eine Zeit des persönlichen Wachstums wie auch eine Arbeit, mit der ich hoffentlich anderen Menschen und Gott dienen konnte. In diesem Jahr erfuhr ich Gottes Segen in vielen Situationen und auch seinen Schutz. Auch wenn die Arbeit mit den Kindern herausforderte, war sie doch sehr bereichernd und ich hoffe, einen Samen gelegt haben zu dürfen. Für

alle Unterstützung im Gebet und auch finanziell möchte ich mich herzlich bedanken. Ich schätze dies sehr, weil es doch nicht selbstverständlich ist. DANKE!!! Liebe Grüße, bald sehen wir uns wieder, eure Karen.

Gebetsanliegen:

- Dank für dieses segens- und erfahrungsreiche Jahr
- Bitte für guten Abschied und Wiedereinleben in Deutschland
- Bitte dafür, dass sich unsere Nachfolger schnell einfinden

Adresse in Peru: Karen Schmidt

Jr. Chanchamayo 299
San Ramón / Junín, Peru

E-Mail: k_schmidt@web.de

Skype: Karenperu90

Spendenkonto:

Neukirchener Missionsgesellschaft

Konto-Nr.: 2 119 641 015

BLZ: 350 601 90 – KD-Bank

Dortmund

Verwendungszweck: 713 Schmidt